



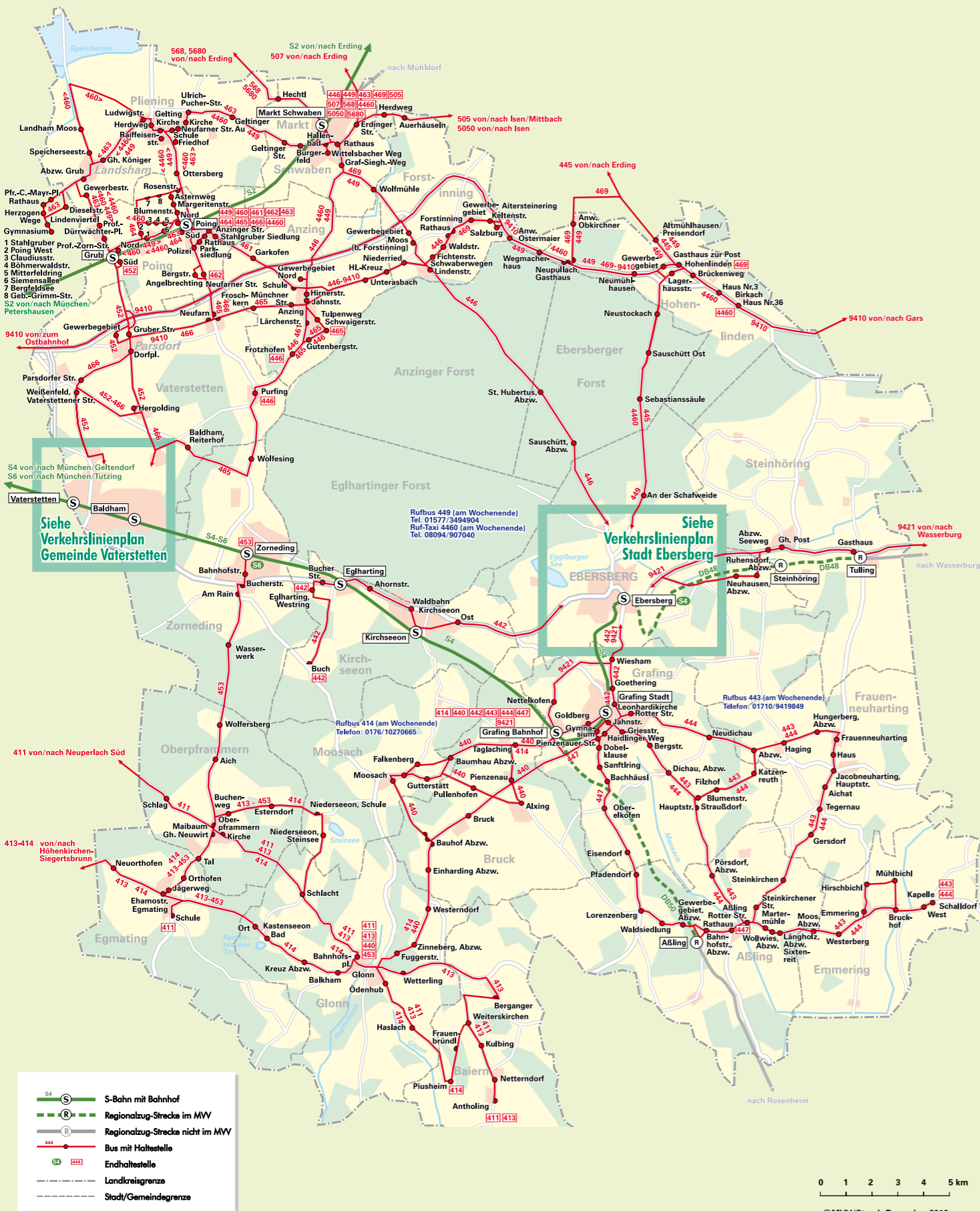
Mobilität im Landkreis Ebersberg

Basisdaten des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes





Verkehrslinienplan Landkreis Ebersberg



Inhalt

Vorworte	4
Der MVV im Überblick	6
Der Landkreis Ebersberg im Überblick	8
Mobilität im Landkreis	9
Der Individualverkehr im Landkreis	10
Die Wege im Landkreis	11
S-Bahn und Regionalzug	12
Park+Ride, Bike+Ride	15
Der MVV-Regionalbusverkehr	16
Der MVV im Landkreis aus Sicht des Kunden	20
Ausblick	22
Die wichtigsten Basisdaten auf einen Blick	23



Der Landrat

Mobilität und MVV – diese zwei Begriffe sind im Landkreis Ebersberg untrennbar miteinander verbunden. Seit dem Beitritt unseres Landkreises im Jahre 1979 zum Münchner Verkehrs- und Tarifverbund sind kontinuierlich Wachstumsraten zu verzeichnen:

- Das Fahrtenangebot des MVV-Regionalbusverkehrs konnte in den letzten zehn Jahren um fast 20 Prozent gesteigert werden.
- Das Fahrplanangebot der S-Bahn wurde erheblich verdichtet und in der Nacht deutlich verlängert. Heute verkehren werktäglich rund doppelt so viel S-Bahnen im Landkreis Ebersberg als 1979.
- Unser Park+Ride-Angebot wurde auf über 3.000 Stellplätze an 13 Bahnhöfen ausgebaut.
- 77 Prozent aller im Landkreis Ebersberg eingesetzten Fahrzeuge erfüllen schon die Euronorm
- Die Busflotte im Landkreis Ebersberg ist fast vollständig auf den MVV-Qualitätsstandard umgestellt

Der Landkreis Ebersberg und seine Gemeinden investieren kräftig in den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) – und der Erfolg gibt uns auf der ganzen Linie Recht: Die jährliche Zahl der Fahrgäste im Landkreis stieg von 1,4 Millionen im Jahr 1999 auf zwei Millionen im Jahr 2009.

Solche und viele weitere Zahlen hat der MVV in dieser Broschüre zur Mobilität in unserem Landkreis zusammengestellt. Damit gibt er Entscheidungsträgern und Verkehrsplanern, aber auch interessierten Bürgern wichtige und interessante Informationen an die Hand.

Durch die Auswertung des Mobilitätsverhaltens der Landkreisbewohner aus der Untersuchung „Mobilität in Deutschland“ liegen erstmalig auch Daten auf Landkreisebene für den MVV-Raum vor. Damit ist ein bundesweiter Vergleich hinsichtlich des Verkehrsverhaltens möglich. Dieser zeigt, dass insbesondere der Umweltverbund im Landkreis deutlich häufiger genutzt wird, also mehr Wege zu Fuß, mit dem Rad oder einem Verkehrsmittel des MVV zurückgelegt werden als in vergleichbaren Räumen im Bundesgebiet.

Meine Empfehlung an Sie: Steigen Sie ein in die Zahlen- und Datenwelt des ÖPNV im Landkreis Ebersberg und nehmen Sie Kontakt zum MVV auf, wenn Sie noch mehr wissen wollen. Lassen Sie uns den öffentlichen Verkehr weiter voranbringen – im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger!



Der Geschäftsführer des MVV

Auch im vergangenen Jahr haben sich erneut mehr Fahrgäste für den MVV entschieden: Mittlerweile nutzen jährlich fast 620 Millionen Fahrgäste die öffentlichen Verkehrsmittel im MVV – das entspricht allein in den letzten zehn Jahren einer Steigerung von 14,6 Prozent. S-Bahn, Regionalzug und mittlerweile 24 MVV-Regionalbuslinien sind auch im Landkreis Ebersberg ein Erfolgsgarant für den ÖPNV.

Fahrgastzahlen sind nicht der einzige Beleg dieser Erfolgsgeschichte: So hat der ADAC in einem europaweiten Test dem MVV-Verkehrssystem als einzigem die Bestnote „sehr gut“ verliehen. Diese Auszeichnung freut uns und spornt uns an. Schließlich dient ein leistungsfähiger ÖPNV der Sicherung einer nachhaltigen Mobilität und bietet Lösungsansätze für zahlreiche Aufgaben unserer Zeit.

Laut einer aktuellen Forsa-Umfrage fühlen sich rund zwei Drittel der Menschen in Deutschland am meisten durch den Straßenverkehr in den Städten gestört. Auf den Plätzen zwei und drei der Störfaktoren folgen Lärmbelästigung und Luftverschmutzung. Busse und Bahnen zu nutzen bietet sich als Ideallösung an. Schon heute reduziert der ÖPNV spürbar den Autoverkehr – übrigens in keinem deutschen Verkehrsverbund so stark wie im Großraum München.

Die in dieser Broschüre zusammengestellten Daten und Fakten zum ÖPNV im Landkreis Ebersberg belegen die positiven Entwicklungen, sollen aber auch Motivation sein, den öffentlichen Verkehr kontinuierlich auszubauen. Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern, den acht Verbundlandkreisen, der Landeshauptstadt München und dem Freistaat Bayern und mit den über 40 Verkehrsunternehmen wollen wir auch in Zukunft intensiv an Verbesserungen für die Fahrgäste im MVV arbeiten.

Alexander Freitag

Gottlieb Fauth

Wann fährt samstags die letzte S-Bahn von München in den Landkreis zurück? Komme ich mit einem Bus zum Wildpark Poing? Haben die Menschen im Landkreis Ebersberg wirklich mehr als zwei Autos? Wie viele Radl stehen durchschnittlich in den Kellern? Bin ich die Einzige, die mit der S-Bahn von Markt Schwaben nach Vaterstetten fährt? Endet das MVV-Gebiet in Ebersberg? Wird die S-Bahn-Station rollstuhlgerecht ausgebaut? Wie viele P+R-Plätze finde ich in Grub? Wer bringt mich zur Pfarrkirche St. Sebastian? Gibt es eigentlich B+R-Parkplätze an der S-Bahn-Station Eglharting? Darf ich mit MVV-Ticket auch den Regionalzug nutzen? Wie nah sind die Haltestellen im Landkreis? Wohin fahren die Bürger mit der S-Bahn? Woran erkenne ich eine MVV-Regionalbus-Haltestelle? Wer sagt mir, ob die P+R-Anlage noch freie Plätze hat? Warum gehen uns eigentlich die Fragen nie aus?



Der MVV im Überblick

Mobilität in München und Region

Der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund wurde kurz vor den Olympischen Spielen im Jahre 1972 gegründet. Die S-Bahn ging nach Eröffnung des Stammstreckentunnels am 28. Mai 1972 gleich mit 378,5 Kilometer Streckenlänge an den Start und erschloss die Region schnell und weiträumig. Das Pendeln zum Arbeitsplatz, Einkaufen in der City und die Freizeitgestaltung in den Naherholungsgebieten des Großraums waren dank MVV plötzlich auch ohne Auto möglich geworden.

1 Netz. 1 Fahrplan. 1 Ticket.

Die Gründer des MVV, die Landeshauptstadt München und die Deutsche Bundesbahn, wollten das in der Stadt schon enorm hohe Verkehrsaufkommen durch ein modernes, leistungsfähiges Verbundsystem entlasten. Um den Menschen den Zugang zum MVV so leicht wie möglich zu machen, stimmten sie Abfahrtszeiten von U-Bahn, S-Bahn, Regionalzug, Tram und Bus aufeinander ab, entwarfen einen gemeinsamen Fahrplan und schufen den einheitlichen MVV-Tarif. Fast 40 Jahre später präsentiert sich der MVV – gemessen an den Fahrten pro Einwohner – als erfolgreichster Verkehrsverbund Deutschlands.



Einbindung der Landkreise in die Entscheidungsfindung

1996 wurde der MVV als Aufgabenträgerverbund neu organisiert: Gesellschafter der MVV GmbH sind seitdem neben der Landeshauptstadt München der Freistaat Bayern und die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, München und Starnberg. Als Aufgabenträger gewährleisten diese Gebietskörperschaften mit verkehrspolitischen Vorgaben und großen Investitionen einen in Qualität und Umfang attraktiven öffentlichen Nahverkehr. Die MVV GmbH übernimmt die horizontale und vertikale Koordination aller Verbundpartner – wozu neben den Gesellschaftern auch über 40 Verkehrsunternehmen zählen, die im Verbundraum Beförderungsleistungen erbringen. Zu den Kernaufgaben der MVV GmbH zählen die Bereiche konzeptionelle Planung, Regionalbus, Marketing, Tarif und Verkehrsforschung. Der Verbund gestaltet den Gemeinschaftstarif, teilt die Einnahmen auf die Verkehrsunternehmen auf, plant aktuelle und zukünftige Verkehre, informiert über seine Angebote entlang der gesamten Medienbreite, macht Werbung und betreibt intensive Verkehrs- und Marktforschung.

Der MVV als Regieorganisation für die Verbundlandkreise

Eine Sonderstellung nimmt die MVV GmbH im Münchner Umland ein, wo über 40 Verkehrsunternehmen Leistungen für das MVV-System erbringen: Die MVV GmbH fungiert als Managementgesellschaft und übernimmt für die Verbundlandkreise Aufgaben im Rahmen der Geschäftsbesorgung. Dazu gehören unter anderem die Planung und Ausschreibung der MVV-Regionalbuslinien sowie das Vertragscontrolling im MVV-Regionalbusverkehr.

Das Verbundgebiet

Das derzeitige Verbundgebiet umfasst die Landeshauptstadt München und acht Verbundlandkreise. Aktuell gehören 175 Gemeinden und Städte mit rund 2,7 Millionen Einwohnern zum MVV-Verbundraum. Auf die Stadt München entfallen dabei rund 1,3 Millionen Einwohner. Die Gesamtfläche des MVV-Raums beträgt rund 5.500 Quadratkilometer.



Steigende Fahrgastzahlen: Ein stabiler Trend

Immer mehr Menschen fahren mit den Verkehrsmitteln im MVV. Im Jahr 2005 wurden rund 580 Millionen Fahrten verzeichnet, 2006 waren es 590, 2007 bereits 601 und 2008 schon 617 Millionen. Im Jahr 2009 lag die Steigerung trotz wirtschaftlicher Krise bei 0,35 Prozent im Vergleich zum Vorjahr: knapp 620 Millionen. Wieder ein neuer Rekordwert für den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund!

Das MVV-Netz

Aktuell sind die Verkehrsmittel im MVV auf Strecken mit einer Gesamtlänge von über 5.000 Kilometern unterwegs. Der Löwenanteil entfällt auf das MVV-Regionalbusnetz mit allein 4.075 Kilometern, gefolgt vom städtischen Busnetz mit 456 und der S-Bahn mit 442 Kilometern. Die U-Bahn fährt auf 95 Kilometern und das Tramnetz erstreckt sich über 79 Kilometer – inklusive der Neubaustrecke St.Emmeram. Insgesamt sind rund 330 Linien für die Verbundfahrgäste im Einsatz. Die MVV-Regionalbusse bedienen derzeit davon 223.





Der Landkreis Ebersberg im Überblick

Der Landkreis Ebersberg ist von seinen großen Waldgebieten einerseits und von der geografischen Nähe zur Landeshauptstadt München andererseits geprägt. Der Ebersberger Forst ist mit circa 90 km² eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete in Deutschland und teilt den Landkreis in einen verdichteten, urbanen Bereich im Nordwesten und einen überwiegend ländlich strukturierten Süden. Die Bevölkerungszahl im Landkreis nimmt kontinuierlich zu. Experten rechnen damit, dass die Zahl von derzeit rund 127.000 Einwohnern bis 2028 um 15.000 Einwohner auf dann rund 142.000 Einwohner ansteigen wird.¹

Die größte Gemeinde ist Vaterstetten mit 21.856 Einwohnern, gefolgt von Poing mit 13.147, der Stadt Grafing mit 12.761 und Markt Schwaben mit 11.568 Einwohnern. In der Kreisstadt Ebersberg leben mit rund 11.366 Einwohnern etwa zehn Prozent der Landkreisbevölkerung. Weitere Siedlungsschwerpunkte sind die Gemeinden Kirchseeon mit 9.469 und Zorneding rund 8.846 Einwohnern. Über die Hälfte der Bevölkerung lebt im nördlichen Teil des Landkreises zwischen Pliening und Zorneding auf weniger als einem Viertel der Gesamtfläche.

Öffentliche Verkehrsmittel

S-Bahn: Im Landkreis verkehren die Linien: S2, S4 und S6. Die S-Bahn ist das Rückgrat des schienengebundenen Nahverkehrs im MVV – und das meistgenutzte Verkehrsmittel im Landkreis.

MVV-Regionalbusverkehr: Im Landkreis Ebersberg wird den Landkreisbürgern durch 24 MVV-Regionalbusverkehre bzw. in den MVV-Tarif integrierte Linien ein flächendeckendes Angebot bereitgestellt.

Regionalzug: Auf den Strecken München – Markt Schwaben – Mühldorf, München – Grafing Bf. - Rosenheim und Grafing Bf. - Wasserburg verkehren Regionalzüge. Fahrgäste aus dem Landkreis Ebersberg können ab Markt Schwaben bzw. Aßling und Tulling die Regionalzüge nach München mit einem MVV-Ticket nutzen.

Sonstiger ÖPNV: An Wochenenden ergänzen verschiedene MVV-Ruftaxen im Landkreis das Angebot im MVV-Tarif. Außerdem fahren im Landkreis Ebersberg drei Buslinien privater Verkehrsunternehmen sowie an Wochenenden der Nachtexpress des Kreisjugendrings. Für Fahrten mit diesen Linien ist der MVV-Tarif nicht gültig.

Die auf den folgenden Seiten vorgestellten Daten und Zahlen stammen aus der bundesweiten Studie „Mobilität in Deutschland“ (MID), von den Verkehrsforschern des MVV oder aus dem MVV-Kundenbarometer.

Datenquellen

„Mobilität in Deutschland“ (MID) 2008

Die Studie wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung durchgeführt. Die MVV GmbH und die Landeshauptstadt München haben den Auftrag erweitert, um das Verkehrsverhalten in München und den Landkreisen intensiver zu erforschen. Dazu wurden 5.895 Haushalte und 13.136 Personen interviewt. Zudem wurden 42.074 Wege erfasst. Weitere Informationen: www.mobilitaet-in-deutschland.de

Verkehrsforschung des MVV

Die Verkehrsforschung ist seit Verbundgründung 1972 eine der Kernaufgaben des MVV. Durch periodische Fahrgastzählungen und -befragungen wird das Verkehrsaufkommen im MVV fortlaufend erfasst. So steht eine umfassende, einheitliche und aktuelle Datenbasis bereit, die die vollständige Verkehrsnachfrage im ÖPNV für alle Verkehrsmittel im MVV-Raum dokumentiert. Diese Datenbank gibt Auskunft über das Fahrverhalten der Fahrgäste, die Verkehrsbeziehungen in der Region und bietet für Verkehrsanalysen und -prognosen fast grenzenlose Auswertungsmöglichkeiten. Weitere Informationen: verkehrsforschung@mvv-muenchen.de

MVV-Kundenbarometer

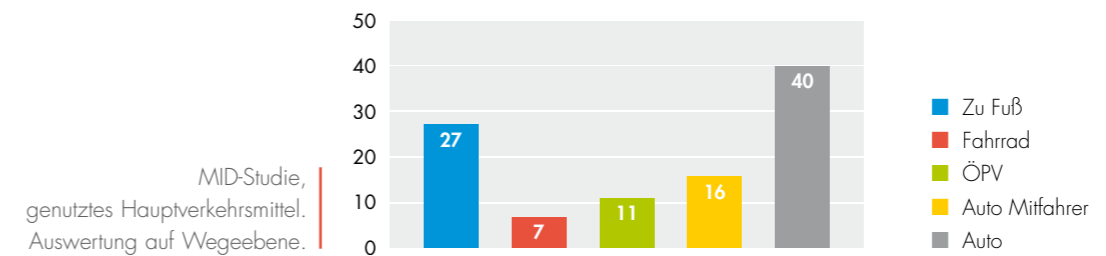
Seit 1996 gibt es das MVV-Kundenbarometer: Ein unverzichtbares Instrument, um Entscheidungen über Angebote, Tarif oder Fahrgastinformation möglichst nah im Sinne der Kunden zu treffen. Dafür befragt TNS Infratest im Auftrag des MVV Monat für Monat – mit Ausnahme der Sommerzeit – 200 Personen in München und den Landkreisen, um repräsentative, kumulierte Ergebnisse zu allen im MVV erbrachten Leistungen zu bekommen. Weitere Informationen: www.mvv-muenchen.de/kundenbarometer

Mobilität im Landkreis Ebersberg

Die folgenden Zahlen wurden durch die Untersuchung „Mobilität in Deutschland“ für das Jahr 2008 ermittelt. Sie bilden das durchschnittliche Verkehrsverhalten von Montag bis Sonntag im Landkreis Ebersberg ab.

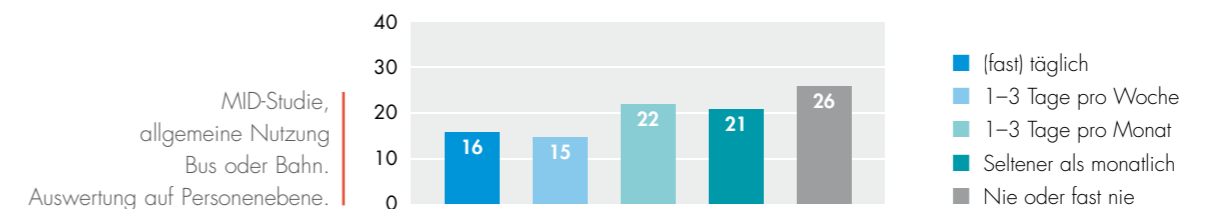
Hauptverkehrsmittel

Bei der Wahl des Hauptverkehrsmittels im Landkreis zeigt sich: Das – als Fahrer oder Mitfahrer – bei allen Wegen am häufigsten genutzte Verkehrsmittel ist mit 56 Prozent das Auto. Zu Fuß werden 27 Prozent der Wege zurückgelegt, mit dem Radl sieben Prozent. Öffentliche Verkehrsmittel sind bei elf Prozent der unternommenen Wege im Einsatz. Im Bundesdurchschnitt vergleichbarer Landkreise nutzen sechs Prozent den öffentlichen Verkehr.



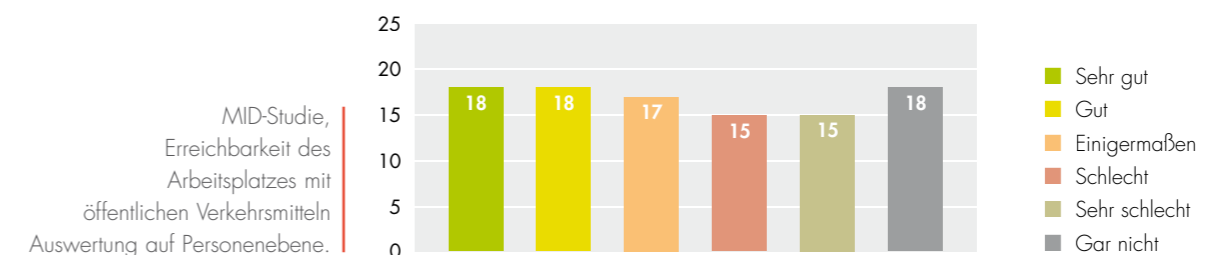
Öffentliche Verkehrsmittel: Nutzung von Bus und Bahn

Gut 30 Prozent der Befragten sind fast täglich oder mindestens an 1-3 Tagen pro Woche mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs – das ist im Vergleich der MVV-Landkreise ein erfreulich hoher Wert. 26 Prozent fahren nie oder fast nie mit Bus oder Bahn – was eher dem Landkreisdurchschnitt entspricht.



Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ob auf dem Weg zur Arbeit ein öffentliches Verkehrsmittel genutzt wird, hängt unmittelbar von der Erreichbarkeit ab. Diese beurteilen die Landkreisbewohner wie folgt: Rund 36 Prozent beurteilen diese als sehr gut oder gut, 18 Prozent gaben an, über gar keine Verbindung zu verfügen.



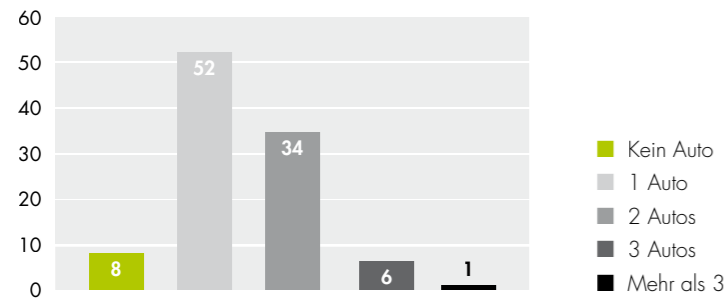
¹ Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung



Individualverkehr im Landkreis Ebersberg

Individualverkehrsmittel Auto: Verfügbarkeit und Nutzung

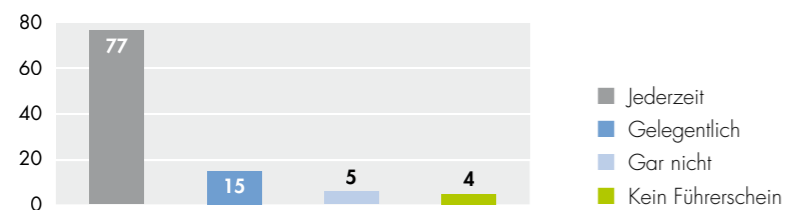
Für seine Fahrten stehen jedem Haushalt des Landkreises Ebersberg im Durchschnitt 1,4 Autos zur Verfügung. Acht Prozent der Haushalte haben kein Auto. Der Durchschnittswert aller Landkreise im MVV liegt bei 1,4 Autos je Haushalt.



MID-Studie, Anzahl der Autos im Haushalt. Auswertung auf Haushaltsebene.

Autoverfügbarkeit als Fahrer

77 Prozent der befragten Bewohner des Landkreises Ebersberg können jederzeit ein Auto nutzen. Vier Prozent besitzen keinen Führerschein, nur fünf Prozent haben keinen Zugriff auf ein Auto.

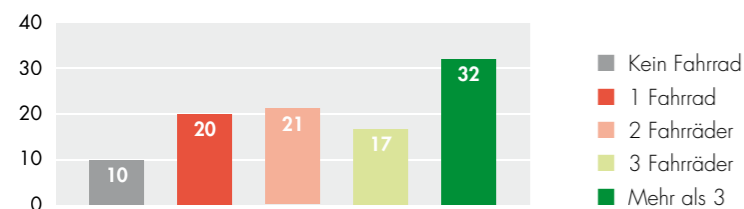


MID-Studie, Autoverfügbarkeit als Fahrer. Auswertung auf Personenebene.

56 Prozent der Befragten nutzen das Auto als Fahrer oder Mitfahrer täglich oder fast täglich, 34 Prozent verwenden es mindestens an 1-3 Tagen in der Woche. Sechs Prozent sind lediglich an 1-3 Tagen pro Monat mit dem Auto unterwegs, und nur ein Prozent ist nie oder fast nie mit einem Auto mobil.

Individualverkehrsmittel Fahrrad: Verfügbarkeit und Nutzung

Das Fahrrad hat im Landkreis Ebersberg viele Anhänger: Durchschnittlich 2,8 funktionsfähige Fahrräder besitzt jeder Haushalt. Fast jeder dritte Haushalt nennt sogar vier oder mehr Räder sein Eigen. Zum Vergleich: In der Landeshauptstadt München besitzt jeder Haushalt im Durchschnitt zwei Fahrräder.



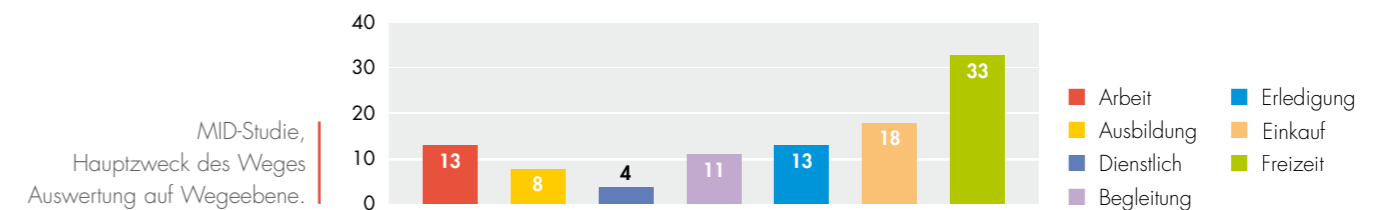
MID-Studie, Anzahl der funktionsfähigen Fahrräder im Haushalt. Auswertung auf Haushaltsebene.

17 Prozent der Ebersberger nutzen das Fahrrad täglich. 23 Prozent schwingen sich an 1-3 Tagen der Woche auf den Sattel. 37 Prozent sind seltener oder nie mit ihrem Zweirad unterwegs.

Die Wege im Landkreis Ebersberg

Hauptzweck des Weges

Im Landkreis Ebersberg dominiert bei den von Montag bis Sonntag zurückgelegten Wegen der Fahrtzweck Freizeit mit 33 Prozent. Einkäufe sind zu 18 Prozent Hauptzweck eines unternommenen Weges. 21 Prozent der Wege werden getätigt, um Arbeit, Schule oder einen Ausbildungsplatz zu erreichen.

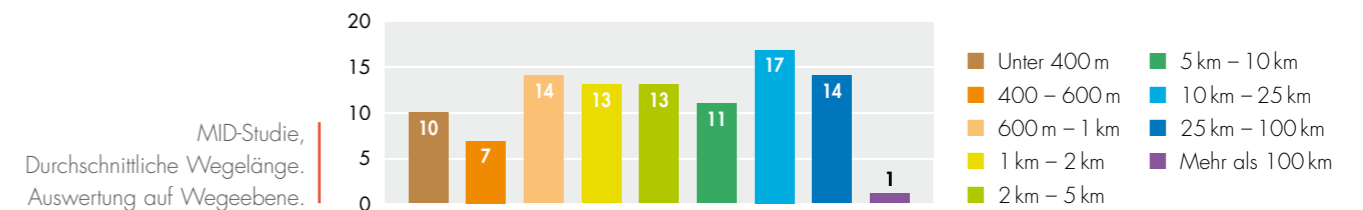


MID-Studie, Hauptzweck des Weges. Auswertung auf Wegeebene.

Länge und Dauer der Wege

Die durchschnittliche Wegelänge beträgt 14 Kilometer. Jeder Landkreisbewohner legt durchschnittlich 3,4 Wege mit einer Gesamtlänge von rund 47 Kilometer am Tag zurück. Zehn Prozent der Landkreisbewohner haben am Befragungstag keine Wege durchgeführt. Etwas mehr als ein Viertel unternimmt zwei Wege. Etwas mehr als ein Viertel gab an, fünf und mehr Wege zurückzulegen.

Knapp 44 Prozent der jeweiligen Wege sind nicht länger als zwei Kilometer, könnten also zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Rund 57 Prozent der Wege sind nicht länger als fünf Kilometer.



MID-Studie, Durchschnittliche Wegelänge. Auswertung auf Wegeebene.

2 Unterwegszeit Tag: Einschließlich regelmäßiger beruflicher Wege. Wegedauer Weg: Ohne regelmäßige berufliche Wege.

Im Landkreis Ebersberg sind die Bewohner – sofern sie das Haus verlassen – jeden Tag rund 94 Minuten unterwegs. Die durchschnittliche Wegedauer pro Weg beträgt 26,1 Minuten. Zum Vergleich: Deutschlandweit beträgt die Unterwegszeit 88 Minuten am Tag. Die durchschnittliche Wegelänge beträgt 11,5 Kilometer.²

CO₂-Betrachtung

Rein rechnerisch werden bei jedem Weg eines Landkreisbewohners durchschnittlich 1,5 kg CO₂ ausgestoßen. Pro Person ergeben sich 5,2 Kilogramm je Tag. Die Höhe der tatsächlichen CO₂-Emission hängt stark davon ab, ob ein Auto genutzt wird. Die Untersuchung MID hat für den gesamten MVV-Raum errechnet, dass bei den Wegen, sofern sie mit dem Auto und alleine zurückgelegt werden, mindestens doppelt so viel CO₂ ausgestoßen wird wie bei Wegen mit dem öffentlichen Verkehr. Der Wert kann in den ÖPNV-Hauptverkehrszeiten, wenn die öffentlichen Verkehrsmittel höher ausgelastet sind, sogar noch deutlich vorteilhafter zu Gunsten des ÖPNV ausfallen. Eine von der Landeshauptstadt München und dem MVV gemeinsam beauftragte Untersuchung zur Verkehrsmittelwahl zeigt, dass die Nutzer des ÖPNV lediglich rund ein Achtel zur CO₂-Belastung durch den Alltagsverkehr im Großraum München beitragen, mehr als vier Fünftel entfallen auf den motorisierten Individualverkehr. Busse und Bahnen sind aktive Klimaschützer.



S-Bahn und Regionalzug

Von herausragender Bedeutung für den schnellen Nahverkehr sind die beiden S-Bahn-Linien S2 und S4/S6. Sie erschließen den Landkreis mit insgesamt elf Stationen und binden ihn hervorragend an die Landeshauptstadt München und die weiteren Verbundlandkreise an. Klimatisierte Triebzüge der Baureihe ET423 bieten den Fahrgästen guten Fahrkomfort. Die Bahnhöfe Markt Schwaben, Grafing Stadt und Grafing Bahnhof, Aßling, Ebersberg, Steinhöring und Tulling werden zudem von Regionalzügen zwischen München und Mühldorf, Rosenheim und Wasserburg bedient.

Streckencharakteristik

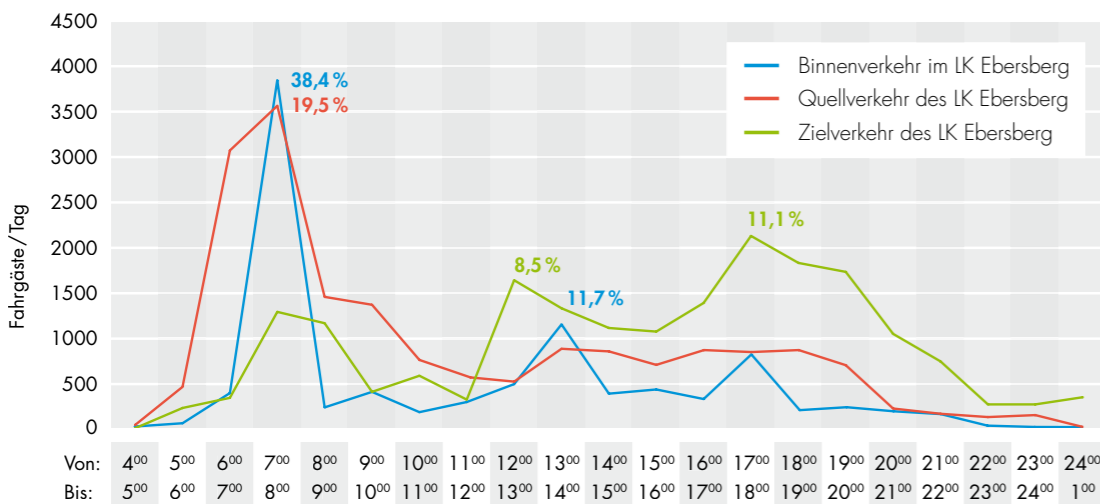
S2 Die S2 erschließt den nördlichen Teil des Landkreises mit den Stationen Grub, Poing und Markt Schwaben. Zwischen München und Markt Schwaben besteht eine Mischverkehrsstrecke mit Regional- und Güterzugverkehr.

S4 Die S4 hat bis Grafing Bahnhof eine separate Gleisinfrastruktur. Im weiteren Verlauf der Strecke bis Ebersberg teilt sich die S-Bahn die eingleisige Strecke mit Zügen von und nach Wasserburg.

S6 Die S6 verkehrt Montag bis Freitag in der Hauptverkehrszeit bis Zorneding und ermöglicht gemeinsam mit der S4 einen 10-Minuten-Takt.

Fahrtenangebot

S2 und S4/S6 erbringen im Landkreis Ebersberg an jedem Werktag zusammen rund 270 Fahrten. Jeden Tag von morgens gegen halb fünf Uhr bis nachts um halb zwei – am Wochenende sogar bis halb drei – bietet die S-Bahn attraktive Verbindungen zwischen der Landeshauptstadt München und dem Landkreis Ebersberg. In der Hauptverkehrszeit besteht auf allen Streckenästen mindestens ein 20-Minuten-Takt – zwischen Zorneding und München verstärkt die S6 die S4 zu einem 10-Minuten-Takt.



MVV-Verkehrsforschung: Tageszeitliche Verteilung der S-Bahn-Fahrgäste, Montag bis Freitag.

Lesebeispiel: 19,5 % des gesamten Quellverkehrs findet zwischen sieben und acht Uhr statt.

3 Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Von Markt Schwaben bis München verkehren morgens schnelle Express-S-Bahnen. Auch in der Nebenverkehrszeit gilt weitgehend der 20-Minuten-Takt. Nur in Grafing Stadt und Ebersberg verkehren die S-Bahnen dann im 20-/40-Minuten-Takt. Ab Markt Schwaben besteht ein ungefähr stündliches Fahrtenangebot mit Regionalzügen aus Mühldorf nach München. Der aus Rosenheim kommende Regionalzug mit Halt in Grafing Bahnhof und Aßling verkehrt mindestens zweistündlich. Die Regionalzüge aus Wasserburg bieten ab Tulling, Steinhöring, Ebersberg und Grafing Bahnhof an Werktagen rund zehn – teilweise umsteigefreie – Fahrtverbindung nach München.

Fahrzeiten

Kraftvolle Antriebe erlauben den S-Bahn-Triebzügen der Baureihe 423 hohe Geschwindigkeiten von bis zu 140 Stundenkilometern. Die roten Züge beschleunigen und bremsen schneller als ihre Vorgänger und sind trotz der Haltepunkte eine starke Konkurrenz zum Auto. Die Fahrzeit der S2 für die Strecke von Markt Schwaben zum Münchner Marienplatz beträgt 30 Minuten, die S4 ist ab Ebersberg 46 Minuten unterwegs. Der Regionalzug braucht nur rund 30 Minuten für die Strecke von Ebersberg bis zum Hauptbahnhof.

Fahrtzwecke

Fahrten mit der S-Bahn unternehmen 74 Prozent der MVV-Fahrgäste im Landkreis Ebersberg, um zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu gelangen. 20 Prozent nutzen die S-Bahn mit dem Fahrtzweck Freizeit.

Auslastung

Da 81 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ihren Arbeitsplatz nicht im Landkreis haben³, erreichen S2, S4 und S6 vor allem in Hauptverkehrszeiten eine hohe Auslastung.

Fahrgastzahlen und Verbindungen

Alle Fahrgastzahlen sind durchschnittliche Tageswerte von Montag bis Freitag – im Folgenden als Werktag bezeichnet. Diese wurden in den Jahren 2007 bis 2009 erhoben.

Der Weg zum Bahnhof

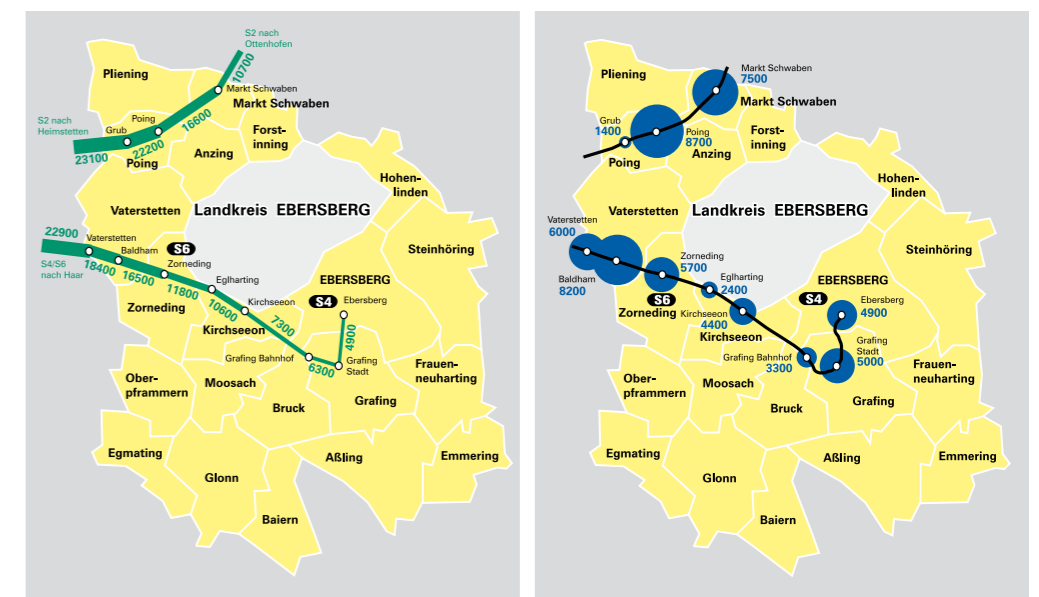
Um den nächstgelegenen der 11 S-Bahnhöfe im Landkreis zu erreichen, müssen 36 Prozent der Landkreisbewohner höchstens einen Kilometer zurücklegen. Jeder Vierte lebt im Einzugsbereich von ein bis zwei Kilometern. Mehr als ein Drittel ist vom nächsten Bahnhof jedoch zwei Kilometer oder weiter entfernt, vier Prozent haben keine Angaben gemacht.⁴

Frequenzierung der S-Bahnhöfe

Generell wächst die Zahl der Fahrgäste zwischen den einzelnen S-Bahn-Stationen mit zunehmender Nähe zur Landeshauptstadt München.

Links: MVV-Verkehrsforschung: Anzahl der Fahrgäste zwischen den S-Bahnhöfen je Werktag.

Rechts: MVV-Verkehrsforschung: Zahl der Aus- und Einsteiger an den S-Bahnhöfen je Werktag.



Die meistgenutzte S-Bahn-Station im Landkreis Ebersberg ist Poing. Knapp 8.700 Fahrgäste nutzen diese Haltestelle werktäglich. An der S-Bahn-Station Baldham steigen rund 8.200 Fahrgäste ein und aus. An dritter Stelle liegt Markt Schwaben mit 7.500 Fahrgästen.

Barrierefreiheit der S-Bahnhöfe

Die Bahnhöfe Baldham, Eglharting, Grafing Stadt und Bahnhof, Kirchseeon, Vaterstetten und Zorneding sind voll barrierefrei ausgebaut. Das bedeutet: Die mittels Lift oder Rampe erreichbaren Bahnsteige sind ab Schienenoberkante 96 Zentimeter hoch. So ist der ebenerdige Zugang zu den Zügen möglich. Drei weitere Bahnhöfe – Grub, Poing und Ebersberg – sind ebenfalls barrierefrei erreichbar, haben allerdings noch nicht das erforderliche Bahnsteigniveau, um höhengleich einsteigen zu können. Der Lokführer kann Menschen mit Handicap helfen, indem er eine Klapprampe an der ersten Tür hinter dem Fahrerstand anbringt. Das Ziel von Freistaat Bayern und der Deutschen Bahn AG ist es, alle S-Bahn-Stationen mit mehr als 1.000 Ein- und Aussteigern barrierefrei auszubauen. Als nächste S-Bahnhöfe sind Poing und Markt Schwaben für den Umbau vorgesehen.

Barrierefreiheit der S-Bahnhöfe.

Voll barrierefrei	Teilweise barrierefrei	Nicht barrierefrei
64 %	27 %	9 %
der S-Bahnhöfe	der S-Bahnhöfe	der S-Bahnhöfe
7 Stationen	3 Stationen	1 Stationen

4 Quelle: MID-Studie



Wege und Ziele der S-Bahn-Fahrgäste

Der Landkreis Ebersberg zählt fast 48.000 S-Bahn-Fahrgäste an einem gewöhnlichen Wochentag. Zwei Drittel davon, rund 32.000 Fahrgäste, sind zwischen dem Landkreis Ebersberg und der Landeshauptstadt München unterwegs. Knapp 10.000 S-Bahn-Fahrten finden innerhalb des Landkreises Ebersberg statt.

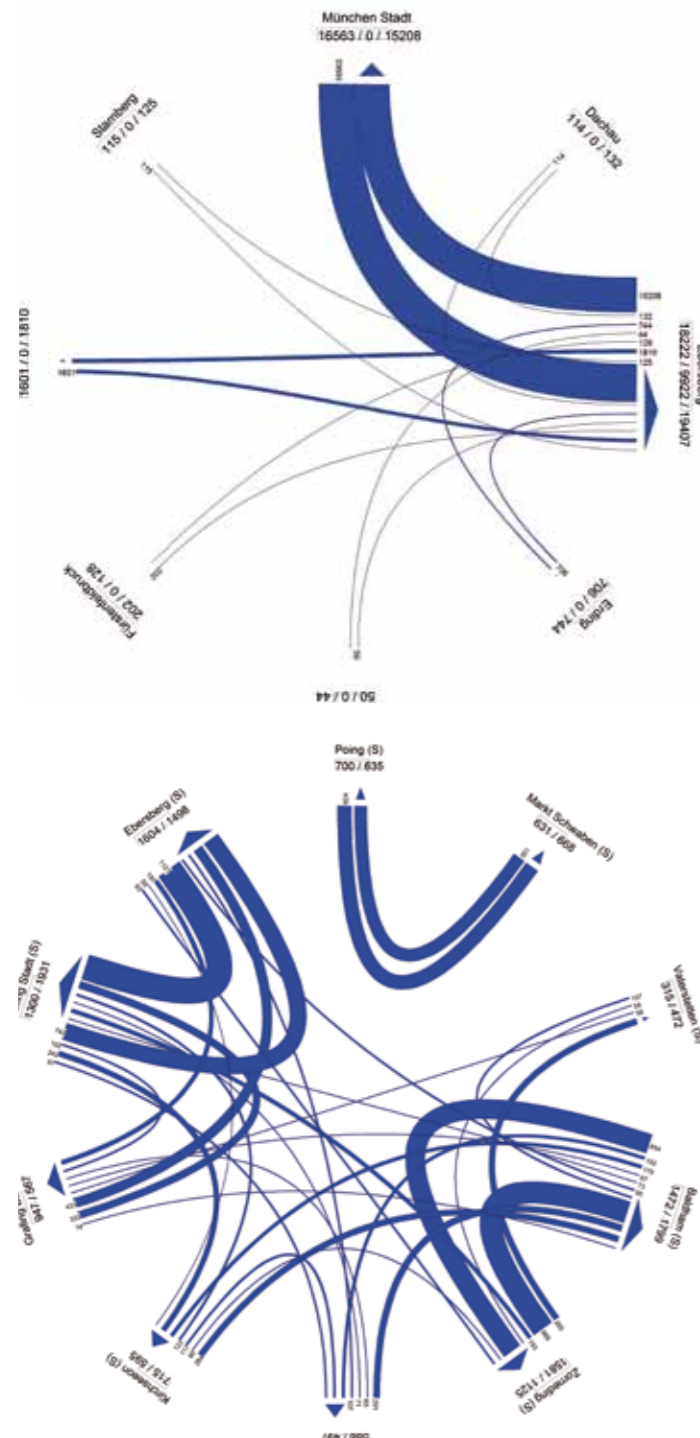
Im Landkreis finden die meisten Fahrtbeziehungen bei der S-Bahn zwischen Grafing Stadt und Ebersberg, Zorneding und Baldham sowie Poing und Markt Schwaben statt. Zwischen den Streckenästen der Linien S2 und S4/S6 finden im Landkreis praktisch keine nennenswerten Verkehre mit der S-Bahn statt. Diese Aufgabe übernimmt teilweise der MVV-Regionalbusverkehr.



MVV-Verkehrsforschung: S-Bahn-Verkehrsbeziehungen des Landkreises Ebersberg zur Landeshauptstadt München und zu den anderen MVV-Landkreisen je Werktag.

Lesbeispiel: 9.922 Fahrten wurden werktags mit der S-Bahn innerhalb des Landkreises Ebersberg unternommen. 18.222 Fahrgäste fuhren mit der S-Bahn aus dem Landkreis Ebersberg nach München oder in einen anderen Landkreis, 19.407 fuhren mit der S-Bahn aus München oder einem anderen Landkreis zu einer S-Bahnstation im Landkreis Ebersberg. 15.208 S-Bahn-Fahrgäste fuhren aus dem Landkreis Ebersberg in die Landeshauptstadt München, in der Gegenrichtung waren 16.563 Fahrgäste unterwegs.

Die wichtigsten Verkehrsbeziehungen zwischen den S-Bahn-Stationen im Landkreis Ebersberg je Werktag.



P+R-/B+R-Stellplätze und Nutzung je Werktag (2009).

P+R und B+R im Landkreis Ebersberg

Park+Ride

Parkplätze an Bahnhöfen – so genannte Park+Ride-Plätze – haben die Aufgabe, den Autoverkehr möglichst wohnortnah abzufangen und auf den öffentlichen Verkehr umzuleiten. Das Konzept funktioniert: Die P+R-Anlagen im MVV-Gebiet sind fast immer voll ausgelastet. Die P+R-Anlagen des Landkreises Ebersberg befinden sich an zehn von elf S-Bahnhöfen im Landkreis und weisen – dem örtlichem Bedarf angepasst – unterschiedliche Kapazitäten auf. So findet sich in Grub die kleinste Anlage mit 86, in Grafing Bahnhof die größte mit 914 Stellplätzen. Mit bis zu 785 abgestellten Pkw pro Werktag hat dieser das höchste P+R-Aufkommen. Insgesamt stehen im Landkreis Ebersberg gut 3.000 Parkplätze in P+R-Anlagen zur Verfügung. Elf Prozent aller Schnellbahnfahrgäste im Landkreis Ebersberg fahren mit dem Auto zum Bahnhof. Auf der MVV-Homepage finden Fahrgäste die nach Tageszeit gestaffelte, durchschnittliche Auslastung der P+R-Anlagen, um vor Fahrtantritt zu erfahren, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, einen freien Stellplatz zu finden.

Bike+Ride

Radl-Parkplätze werden für Nahverkehrskunden eingerichtet, die mit dem Fahrrad zu einer Haltestelle des öffentlichen Verkehrs fahren und dort sicher und komfortabel parken wollen. Der Landkreis Ebersberg hat über 2.800 B+R-Stellplätze. Am stärksten ausgelastet sind die B+R-Anlagen in Poing mit durchschnittlich rund 550, Zorneding mit rund 450, Baldham mit 400 und Vaterstetten mit 385 täglich abgestellten Fahrrädern. Weitere 230 B+R-Stellplätze sind in Planung. Derzeit fahren rund 13 Prozent aller Bahnfahrgäste im Landkreis Ebersberg mit dem Radl zum Bahnhof.

Halt	Linie	P+R Angebot	P+R Nutzung	B+R Angebot	B+R Nutzung
Grub	S 2 Ost	86	70	56	85
Poing	S 2 Ost	551	325	600	560
Markt Schwaben	S 2 Ost	473	460	198	300
Vaterstetten	S 4 Ost	157	190	412	395
Baldham	S 4 Ost	88	130	332	450
Zorneding	S 4 Ost	198	200	416	450
Eglharting	S 4 Ost	—	5	64	100
Kirchseeon	S 4 Ost	161	160	120	200
Grafing Bahnhof	S 4 Ost	914	785	151	170
Grafing Stadt	S 4 Ost	105	70	108	185
Ebersberg	S 4 Ost	145	150	192	195
Assling	950/951	114	150	72	55
Steinhöring	948	35	15	24	20
Tulling	948	26	15	24	5
Summe:		3053	2725	2809	2975

In den meisten Fällen fällt der Bau von P+R- und B+R-Anlagen in die Zuständigkeit der Gemeinden.

Der MVV unterstützt die Kommunen im Landkreis mit detaillierten Bestandsanalysen und Prognosen zum Bedarf an P+R- und B+R-Stellplätzen. In den letzten zehn Jahren sind in allen Landkreisen des MVV rund 5.000 P+R- sowie 5.000 neue B+R-Stellplätze entstanden. In den meisten Fällen fällt der Bau von P+R- und B+R-Anlagen in die Zuständigkeit der Gemeinden.



Der MVV-Regionalbusverkehr

Eine der drei tragenden Säulen im MVV ist – neben der S-Bahn und dem Verkehrsnetz in der Landeshauptstadt München – der MVV-Regionalbusverkehr. Mehr als 40 meist mittelständisch geführte Verkehrsunternehmen betreiben verbundweit mehr als 200 MVV-Regionalbuslinien mit über 530 Bussen. Sie bedienen mehr als 3.900 Haltestellen und legen jährlich über 26 Millionen Wagenkilometer zurück.

Der Busverkehr im Landkreis Ebersberg wurde zum Fahrplanwechsel 1979 in den MVV eingebunden – und seitdem kontinuierlich ausgebaut. Er befördert heute rund zwei Millionen Fahrgäste jährlich.

Eine Offensive zur Attraktivitätssteigerung: Die MVV-Qualitätsstandards

Seit 2002 sorgen verbindliche MVV-Qualitätsstandards dafür, den Fahrgästen ein einheitliches Leistungsniveau im Hinblick auf Fahrzeuge, Haltestellen, Personal, Umwelt- und Sozialstandards zu bieten. Sie gelten für alle Unternehmen, die im MVV-Regionalbusverkehr tätig sind. Mit Einführung der MVV-Qualitätsstandards sind die Fahrgastzahlen im MVV-Regionalbusverkehr spürbar gestiegen. Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.

Einheitliches Erscheinungsbild bei MVV-Regionalbussen und Haltestellen

Die optische Gestaltung von Fahrzeugen und Haltestellen ist auf die besonderen Erfordernisse im MVV-Regionalbusverkehr abgestimmt. So sorgen beispielsweise die freundlichen MVV-Hausfarben grün, weiß und blau für eine gute Erkennbarkeit. Auch Umfeld und Anlage der Haltestellen werden ansprechend gestaltet – in enger Kooperation von Verkehrsunternehmen, Landkreis und Gemeinden.

Moderne Technik, hoher Fahrkomfort, Umweltfreundlichkeit

Die MVV-Qualitätsstandards gelten nicht nur für die äußere Gestaltung, sondern auch für Technik, Sicherheit, Komfortaspekte und Umweltschutz: Die MVV-Regionalbusse verfügen über Matrixzielanzeigen und TFT-Bildschirme sowie moderne Fahrausweisdrucker. Sie sind klimatisiert und ausgerüstet mit Niederflur- und Absenktechnik – sowie weiteren behindertengerechten Ausstattungsmerkmalen. Das Fahrpersonal ist geschult, insbesondere im Umgang mit Kunden. Und last but not least: Alle Busse erfüllen zum Zeitpunkt der Beschaffung die höchstmöglichen Abgasnormen. Von den 40 im Landkreis Ebersberg verkehrenden MVV-Regionalbussen sind bereits 28 Busse nach den MVV-Qualitätsstandards ausgerüstet.

Schritt für Schritt zum Erfolg

Längst sind die MVV-Qualitätsstandards der Busse und der Haltestellen ein Markenzeichen in der Region. Sie erfahren breite Zustimmung und tragen maßgeblich zur Identifikation der Menschen mit dem MVV bei. Ihre Einhaltung ist Vorgabe bei Ausschreibungen und Direktvergaben an Verkehrsunternehmer. Somit kann die vollständige Umsetzung der MVV-Qualitätsstandards in den kommenden Jahren erwartet werden.



Linien und Haltestellen im MVV-Regionalbusverkehr

Derzeit verkehren 24 MVV-Regionalbuslinien im Landkreis Ebersberg. Sie werden von sieben Verkehrsunternehmen betrieben und fahren rund 300 Haltestellen an. Die Busse legen im Jahr rund 1,7 Millionen Kilometer für die Fahrgäste zurück.

Im Landkreis Ebersberg übernehmen die MVV-Regionalbusse vor allem eine Zu- und Abbringerfunktion von und zur S-Bahn. Zudem erschließen und verbinden sie Orte abseits der drei S-Bahn-Linien S2, S4 und S6. Dies zeigt auch folgende Übersicht.

MVV-Verkehrsforschung:
Fahrgäste an MVV-Regionalbushaltestellen je Werktag.
Übersteiger sind Umsteiger zwischen zwei Verkehrsmitteln.

Rang	Haltestelle	Einsteiger	Aussteiger	Umsteiger	Übersteiger	Summe
1	Poing (S)	204	127	5	1.275	1.611
2	Markt Schwaben (S)	271	124	4	718	1.117
3	Grafing Bahnhof (S)	70	70	24	691	855
4	Wittelsbacher Weg, Markt Schwaben	337	484	0	0	821
5	Grub (S) Poing	2	4	0	495	501
6	Bahnhofplatz, Glonn, Markt	233	196	62	0	491
7	Gewerbegebiet Parsdorf, Vaterstetten	219	233	1	0	453
8	Rathaus, Markt Schwaben, Markt	207	195	1	1	404
9	Rathaus, Forst Inning	159	196	0	0	355
10	Grafing Stadt (S)	94	113	0	148	355
11	Baldham (S), Vaterstetten	84	81	0	151	316
12	Vaterstetten (S), Vaterstetten	36	35	3	232	306

Besonders intensiv deckt das MVV-Regionalbusangebot dichter besiedelte Gebiete ab. Die MVV-Regionalbuslinien 465 und 466, die zwischen Poing und Baldham verkehren, sowie die in der Aufgabenträgerschaft der Gemeinden Vaterstetten, Poing, Pliening und Anzing eingerichteten MVV-Regionalbuslinien sind zeitlich vertaktet. In ländlicher strukturierten Gebieten orientiert sich das Angebot an der geringeren Nachfrage, wird aber kontinuierlich optimiert.

Entfernung zur nächstgelegenen MVV-Regionalbushaltestelle

Um die nächstgelegene der rund 300 Haltestellen im Landkreis zu erreichen, müssen über 80 Prozent der Landkreiseinwohner weniger als einen Kilometer laufen. 44 Prozent sind gar nur höchstens 400 Meter unterwegs. Diese Zahlen aus der MiD-Studie sind erfreulich, denn kurze Wege garantieren eine hohe Akzeptanz bei den Fahrgästen.

Besonders stark werden die MVV-Regionalbushaltestellen an den S-Bahn-Stationen Poing, Markt Schwaben und Grafing Bahnhof genutzt. Insgesamt liegen fünf der zehn wichtigsten MVV-Regionalbushaltestellen an S-Bahn-Stationen.



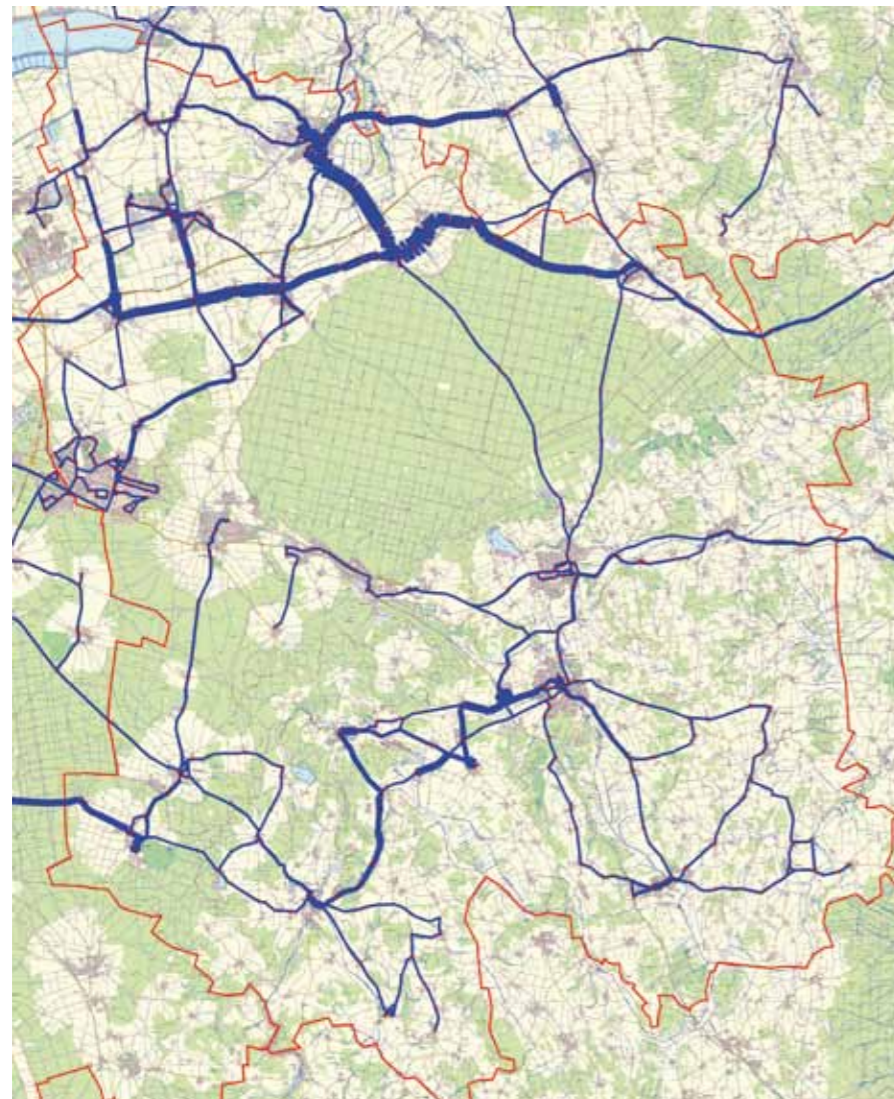
Fahrgastzahlen und Fahrtzwecke im MVV-Regionalbusverkehr

Anzahl der Fahrgäste im Landkreis

Pro Woche sind rund 48.600 Fahrgäste mit MVV-Regionalbussen unterwegs. Sie legen dabei fast 340.000 Personenkilometer zurück. Die meisten Fahrgäste fahren am Werktag: rund 9.500 Personen täglich. Jeder Fahrgast ist somit täglich sieben Kilometer mit einem MVV-Regionalbus unterwegs – eine typische Reiseweite im Orts- und Nachbarortsverkehr.

Häufig befahrene Streckenabschnitte

Durch regelmäßige Fahrgastzählungen und -befragungen wird vom MVV die Zahl der Fahrgäste auf den einzelnen Streckenabschnitten der MVV-Regionalbusse ermittelt. Demzufolge besteht insbesondere zwischen Markt Schwaben und Forstinning und weiter nach Pliening und Hohenlinden eine hohe Streckenbelastung.



MVV-Verkehrsforschung: Fahrgäste MVV-Regionalbusverkehr im Landkreis und in der Stadt Ebersberg je Werktag (Streckenbelastung). Je dicker der Balken, desto mehr Fahrgäste fahren über diese Strecke.

Fahrtzwecke

Mehr als die Hälfte der Fahrten, die im Landkreis Ebersberg werktags mit MVV-Regionalbussen unternommen werden, gelten dem Besuch von Bildungseinrichtungen und somit dem Ausbildungsverkehr: 57 Prozent. Weitere 28 Prozent fahren mit den Bussen zur Arbeit. Wochentags sind acht Prozent der Fahrgäste mit dem Fahrtzweck Freizeit unterwegs.

Fahrziele im MVV-Regionalbusverkehr

Fahrziele innerhalb und außerhalb des Landkreises

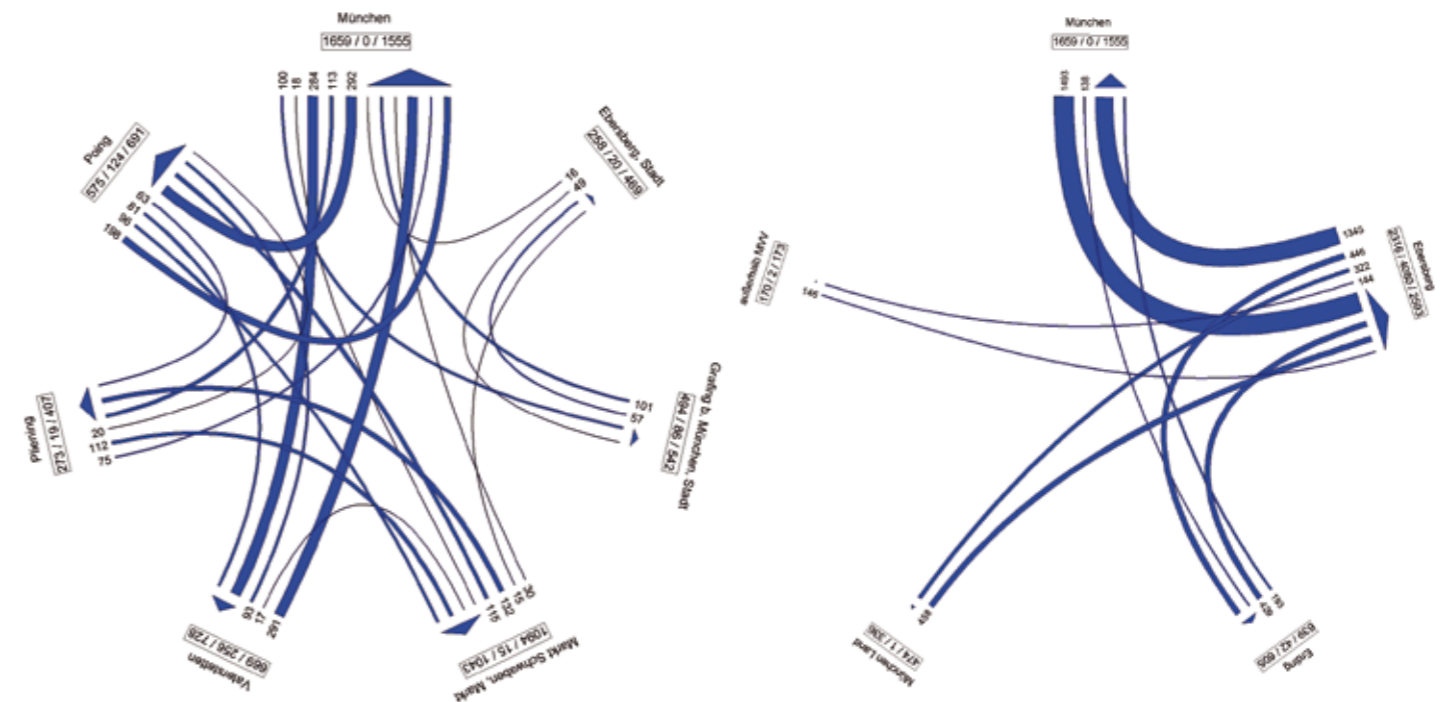
Rund 43 Prozent der Fahrgäste von MVV-Regionalbussen im Landkreis Ebersberg sind ausschließlich innerhalb des Landkreises Ebersberg unterwegs. Weitere 30 Prozent der MVV-Regionalbusfahrgäste – rund 3.000 Personen – sind in die Landeshauptstadt München unterwegs.

MVV-Verkehrsforschung: Fahrgäste im MVV-Regionalbusverkehr zwischen den Landkreisen je Werktag.

Rang	Von/nach	Von/nach	Zahl der Fahrgäste	Anteil %	Summe %
1	Ebersberg	Ebersberg	4.080	43,2	43,2
2	Ebersberg	München Stadt	2.838	30,0	73,2
3	Ebersberg	Erding	874	9,2	82,4
4	Ebersberg	München Land	781	8,3	90,7

Verbindungen zwischen Städten und Gemeinden

Von den Regionalbusfahrgästen des Landkreises Ebersberg sind die meisten zwischen den Gemeinden Vaterstetten und Poing und der Landeshauptstadt München unterwegs, einmal 575 und einmal 490 Fahrgäste je Werktag.



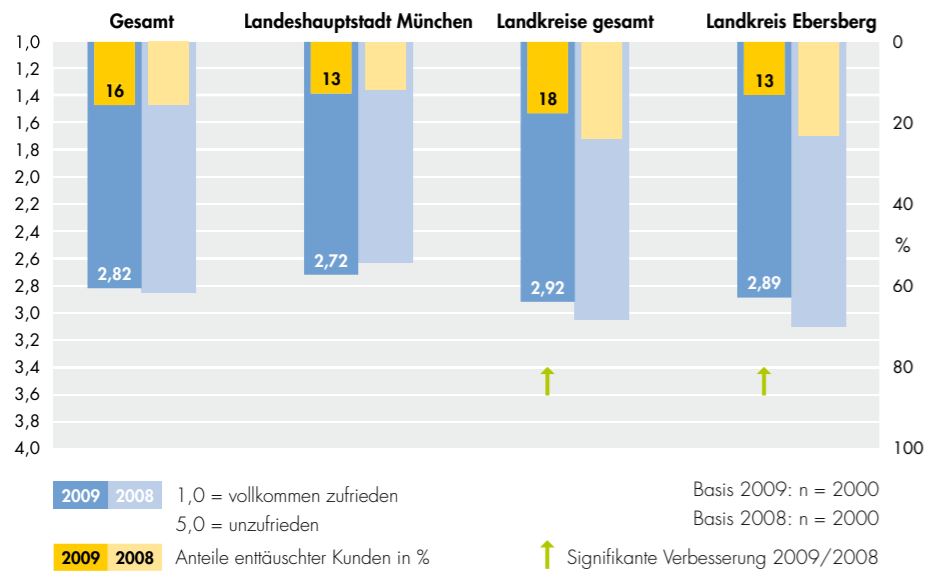
Rang	Von/nach	Von/nach	Zahl der Fahrgäste	Anteil %	Summe %
1	München	Vaterstetten	575	6,1	6,1
2	München	Poing	490	5,2	11,3
3	Markt Schwaben	Forstinning	438	4,6	15,9
4	Vaterstetten	Vaterstetten	256	2,7	18,6
5	Markt Schwaben	Anzing	255	2,7	21,3
6	Markt Schwaben	Pliening	244	2,6	23,9
7	München	Anzing	224	2,4	26,3
8	Markt Schwaben	Poing	211	2,2	28,5
9	Markt Schwaben	Hohenlinden	204	2,2	30,6
10	Markt Schwaben	Finsing	202	2,1	32,8

MVV-Verkehrsforschung: MVV-Regionalbusverkehr auf Gemeindeebene in beiden Richtungen je Werktag.



Der MVV im Landkreis aus Sicht des Kunden

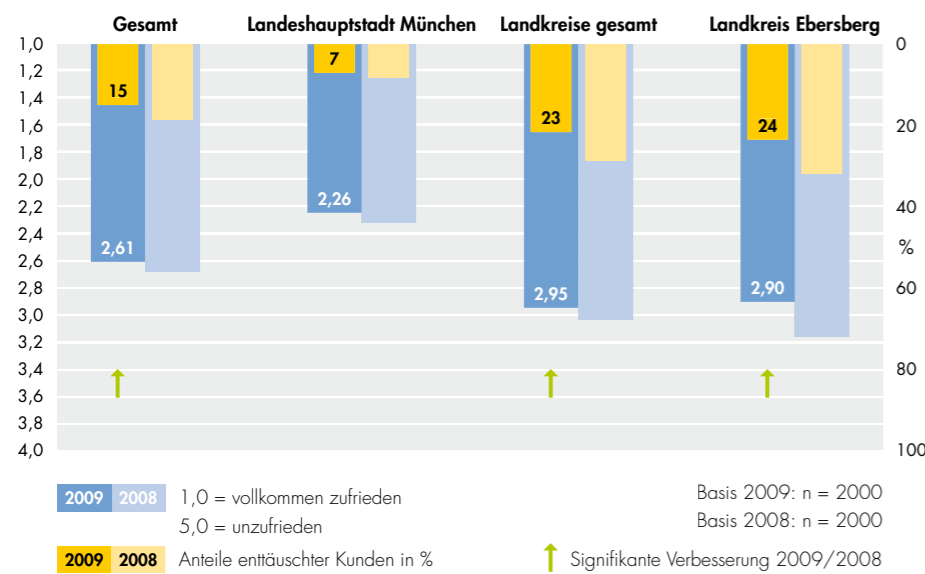
Befragt zur Globalzufriedenheit mit den Leistungen des MVV insgesamt ergab sich für den Landkreis Ebersberg ein Wert von 2,89. Dieses Ergebnis entspricht etwa dem Durchschnittswert aller MVV-Landkreise von 2,92.



Globalzufriedenheit

Der Wert 2,89 ergibt sich aus folgenden Einzelwerten: Vier Prozent der in dem Landkreis wohnenden MVV-Kunden sind mit den MVV-Leistungen insgesamt vollkommen zufrieden, 19 Prozent sind damit sehr zufrieden, 64 Prozent sind zufrieden. Elf Prozent sind hingegen weniger zufrieden und zwei Prozent sind unzufrieden. Die Globalzufriedenheit hat sich gegenüber dem Vorjahr zudem signifikant verbessert.

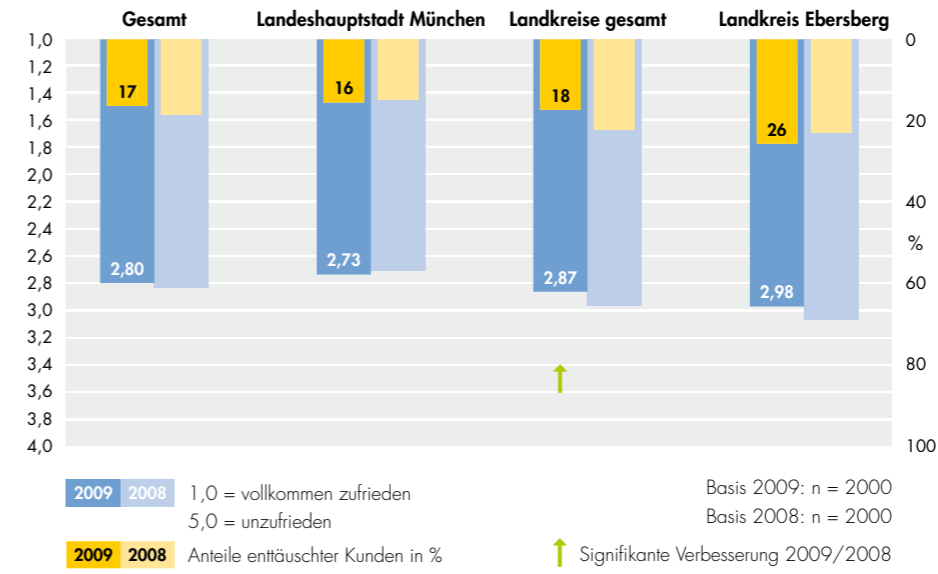
MVV-Kundenbarometer 2009: Globalzufriedenheit.



MVV-Angebot am Wohnort

Das MVV-Angebot am Wohnort wird von der Landkreisbevölkerung unterschiedlich bewertet: zehn Prozent sind vollkommen zufrieden, 24 Prozent sind sehr zufrieden, 42 Prozent sind zufrieden. 24 Prozent allerdings sind vom Angebot enttäuscht. Das ergibt einen Durchschnittswert von 2,90, der zwar über dem Durchschnitt der Landkreise liegt, aber im Kundenbarometer als „eher schlecht“ eingestuft wird. Allerdings sind im Vergleich zum Vorjahr deutliche Verbesserungen der Bewertung erkennbar.

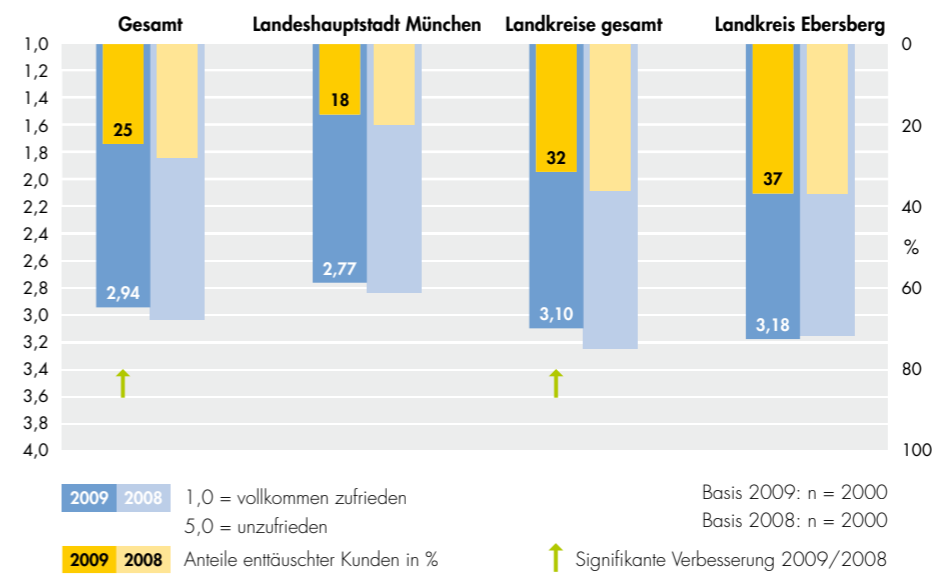
MVV-Kundenbarometer 2009: MVV-Angebot am Wohnort.



Verbindungen und Anschlüsse

Auch die Verbindungen und Anschlüsse werden im Landkreis Ebersberg sehr differenziert beurteilt: Der Durchschnittswert liegt bei 2,98. Insgesamt 31 Prozent der MVV-Kunden sind überzeugt, 40 Prozent der Kunden sind zufrieden und 26 Prozent enttäuscht. Auch bei diesem Leistungsmerkmal hat sich die Kundenzufriedenheit gegenüber dem Vorjahr tendenziell verbessert.

MVV-Kundenbarometer 2009: Verbindungen und Anschlüsse.



Taktfrequenz

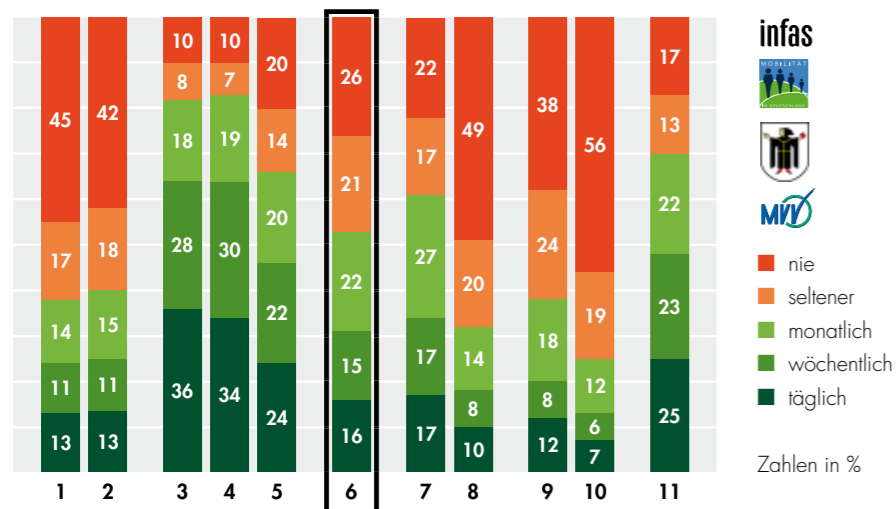
In höherem Maße unzufrieden sind die Befragten mit der aktuellen Taktfrequenz im Landkreis Ebersberg: Der Zufriedenheitswert von 3,18 bewegt sich tendenziell noch unter dem Durchschnittswert aller Landkreise, der bei 3,10 liegt und signalisiert Handlungsbedarf. Die Taktfrequenz überzeugt 20 Prozent der Kunden, 37 Prozent sind eher enttäuscht. Insgesamt 42 Prozent sind zufrieden – das Angebot entspricht den Erwartungen.

MVV-Kundenbarometer 2009: Taktfrequenz.



Ausblick

Der öffentlichen Personennahverkehr hat bei der Bevölkerung im Landkreis Ebersberg einen hohen Stellenwert: Sein Marktanteil ist mit gut 30 Prozent mindestens wöchentlicher Nutzung im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt der verdichteten Landkreise – 18 Prozent – deutlich überdurchschnittlich. Zieht man die eher ländlich strukturierten Landkreise als Vergleichsmaßstab heran – dort sind es lediglich 13 Prozent mindestens wöchentliche ÖPNV-Nutzung – wird der Vorsprung noch deutlicher. Der Anteil der ÖPNV-Nichtnutzer ist mit einem Anteil von 26 Prozent im Landkreis Ebersberg erfreulich gering: Im Bundesdurchschnitt der verdichteten Landkreise sind es mit 49 Prozent fast doppelt so viele. Aber auch im regionalen Vergleich mit den ländlichen Münchner Umlandkreisen – 20 Prozent mindestens wöchentlich – ist die ÖPNV-Nutzung im Landkreis Ebersberg deutlich überdurchschnittlich.



MID-Studie: Nutzung von Bus und Bahn im Landkreis Ebersberg

- BRD 2002
- BRD 2008
- Stadt München 2002
- Stadt München 2008
- Kernstädte BRD 2008
- Landkreis Ebersberg
- Verdichtete Kreise Münchner Umland 2008
- Verdichtete Kreise BRD 2008
- Ländliche Kreise Münchner Umland 2008
- Ländliche Kreise BRD 2008
- MVV-Gebiet gesamt

Gleichwohl gibt es von den MVV-Kunden auch kritische Stellungnahmen: Die Zufriedenheit mit dem ÖPNV-Angebot insgesamt, dem Angebot am Wohnort und insbesondere der Taktfrequenz ist verglichen mit dem MVV-Landkreis-Durchschnitt gemessen an der Kundenbarometerskala 2009 geringer. Das zeigt, dass es durchaus noch Verbesserungspotenzial gibt. Die beim MVV dazu vorliegenden Untersuchungsergebnisse deuten allerdings darauf hin, dass es trotz vieler sinnvoller Optimierungsmöglichkeiten im Detail entscheidende Zuwächse bei Kundenzufriedenheit und beim ÖPNV-Marktanteil nur in Verbindung mit einem gezielten weiteren Ausbau der Angebotskapazitäten geben wird, wie zum Beispiel dem Ausbau des Schienennetzes durch neue Linien oder Taktverdichtungen. Dazu ist es auch erforderlich, die großen Infrastrukturprojekte des SPNV im Ballungsraum München – wie die zweite S-Bahn-Stammstrecke – zu realisieren.

Derzeit lassen sich zudem einige interessante Trends bei der Wahl des Hauptverkehrsmittels erkennen: Die Bedeutung des ÖPNV und des Fahrrades steigen, neue Angebote wie Carsharing werden verstärkt nachgefragt, und immer mehr Menschen benutzen Verkehrsmittel situationsabhängig, wechseln also zwischen verschiedenen Angeboten. All das bringt weitere Potenziale für den MVV mit sich. Mögliche Verbundraumerweiterungen und weitere Verbesserungen der Schienenverbindungen werden bei einer konsequent kundentorientierten Gestaltung den so genannten Umweltverbund – also die öffentlichen Verkehrsmittel, Fahrrad und Fußwege – stärken. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende kommunikative Unterstützung durch ein gezieltes und leistungsfähiges Marketing.

Nutzen Sie die in dieser Broschüre vorgelegten Zahlen und Fakten, um den MVV im Landkreis Ebersberg weiter voranzubringen. Denn weniger Autoverkehr in der Region erhöht die Lebensqualität der Bürger: Mehr MVV ist aktiver Klimaschutz.

Die wichtigsten Basisdaten auf einen Blick

MVV-Regionalbuslinien im Landkreis Ebersberg

(Fahrplan 2011)

- 411 Antholing – Neuperlach Süd (U, S)
- 413 Antholing – Glonn, Bahnhofplatz – H.-Siegertsbrunn (S)
- 414 Rufbus: Grafing Bahnhof (S, R) – H.-Siegertsbrunn (S)
- 440 Piusheim, Schule – Glonn – Grafing Stadt, Gymnasium – Ebersberg, Realschule
- 442 Grafing Bf (S) – Eglharting
- 443 Rufbus: Grafing Bahnhof (S) – Schalldorf
- 444 Grafing Bf (S) – Schalldorf
- 445 Ebersberg (S) – Erding (S)
- 446 M. Schwaben (S) – Ebersberg (S)
- 4460 Ruf taxi: Ebersbg (S) – M. Schwaben (S) – Poing (S) Nord
- 447 Aßling, Rathaus – Grafing Bahnhof
- 449 Rufbus: Ebersberg (S) – M. Schwaben (S) – Grub (S) Nord – Poing (S) Nord
- 451 Vaterstetten (S) – Baldham, Heideweg
- 452 Ulmenstraße – Vaterstetten (S) – Grub (S) Süd
- 453 Glonn – Zorneding (S)
- 460 Poing (S) Nord – Pliening – Poing (S) Nord
- 461 Poing (S) Süd – Obelfing
- 462 Ortsverkehr Poing: Poing (S) Süd – Angelbrechting – Poing (S) Süd
- 463 Markt Schwaben (S) – Poing (S) Nord – Gelting – Markt Schwaben (S)
- 464 Ortsverkehr Poing: Poing (S) Nord – Bergfeldstr. – Poing (S) Süd
- 465 Poing (S) Süd – Baldham (S)
- 466 Poing (S) – Baldham (S)
- 469 Hohenlinden – Markt Schwaben (S)
- 9410 (Gars – Haag) – München, Ostbahnhof (U, S)
- 9421 (Wasserburg) – Grafing Bf (S)

Strukturdaten

Fläche insgesamt in km ²	ca. 550
davon gemeindefreie Flächen in km ²	76
Einwohner	127.085
davon Kreisstadt Ebersberg	11.366
Einwohnerberechnung 2028	141.800
Erwerbstätige am Wohnort ^A	48.800
Einpendler ^B	17.992
Auspendler ^B	31.399

Öffentliches Verkehrsnetz

S-Bahn-Linien (S2, S4, S6) im Landkreis	
– Anzahl der S-Bahnhöfe	11
– Streckenlänge in km	40
– Fahrgäste/Werktag (Mo-Fr)	48.000

Regionalzüge

KBS 940 München – Markt Schwaben (– Dorfen – Mühlendorf)	
KBS 948 (München –) Grafing Bf. – Ebersberg (– Wasserburg)	
KBS 950 München – Grafing Bf. – Aßling (– Rosenheim)	

MVV-Regionalbusnetz

– Anzahl der Linien	24
davon landkreisübergreifende Linien	4
– Streckenlänge in km	484
– Zahl der Haltestellen	300
– Fahrgäste/Werktag (Schultag)	9.500

Individualverkehr (P+R und B+R)

zugelassene PKW und Kombi-Kfz ^C	83.702
P+R und B+R an der S-, und Regionalbahn	
– P+R-Plätze	3.000
– Fahrradstellplätze (B+R)	2.800
Anzahl der abgestellten PKW und Zweiräder	
– Kraftfahrzeuge (PKW/Kombi) pro Tag	2.700
– Zweiräder (Fahrräder, Motorräder) pro Tag	3.000
Anteil P+R/B+R-Fahrgäste am Fahrgast-aufkommen der Bahn	24%

A Quelle: © 2010 Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 B Quelle: PVÄWM, 3/2010, Arbeitsagentur Nürnberg
 C Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Ihre Fragen und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Bitte wenden Sie sich an:

Tel: 089/210 33 - 242
 Fax: 089/210 33 - 297
 Mail: landkreisinfo@mvv-muenchen.de

Herausgeber:
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVG)
Bereich Konzeption
Thierschstraße 2, 80538 München
www.mvv-muenchen.de

Gestaltung: Reisserdesign, München
Text: dialogtext, München
Fotos: Manfred Angerer, Walter Matthias Wilbert
Druck: Peschke Druck, München
Papier: revive pure white offset 100% recycled fibre, Deutsche Papier

ClimatePartner 
klimaneutral
gedruckt

Stand: Dezember 2010

